

erden. Neben der un-  
ist die vom Wirt. Lan-  
denossenschaften pünktlich  
nstassenvereine eine wei-  
Einlagen.  
ts-Zentralfasse e.G.m.b.H.  
in Hall, Heilbronn, Ra-  
st die Geldausgleichsstelle  
örigen landwirtschaftlichen  
lebensstassenvereine weit-  
trägt damit ein Wesent-  
orhandenen Kreditnot auf

chensstassenvereine hat sich  
entlich erhöht. Die Ber-  
ich die neuzeitlichen Geld-  
und Scheidverehr sowie  
s abgewidelt werden kön-

4,195 G., 4,195 B.

Tagesgeld 5-7 v. H., Mo-

d lang.

im Reichstag ist von meh-  
gebracht worden, daß zur  
für das Brennjahr 1930/31  
über 80 v. H. bisher) er-  
ländischem Brennsprit zum  
ie bereits in der Notverord-  
st, gleichfalls erhöht werden  
obilindustrie hat sich nun in  
gegen diesen Antrag an  
trag gemandt, da angeblich  
ungszwang verneuert werde.  
arop (Westf.), das zur Zeit  
wegen Auftragsmangels am  
lgezeit.

maschinen. Die Nähmaschinen-  
er W. in Stettin legt ihren  
s weist an Passiven 933 000  
648 000 Mark auf.

Reformationsfest. Am Re-  
ne evangelische Morgenfeier  
der Freiheit eines Christen-  
liferer Stuttgart die An-  
tende sind Kammerlängerin  
und Professor Dr. Hermann

essionsgebiete sind aber noch  
für Freitag und Samstag  
unbeständiges Wetter zu er-

her, geb. Schaible, G a u-  
igung Donnerstag 2,30

ng  
ca. 10 Ar — künftige Lage  
gt. Ferner: 3 Morgen

Ort B. Stat. 25 Minuten —  
Errichtung einer Farm  
es Dolzhauses, da über 75  
billig. 1265  
stelle des Blattes.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für

## den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“  
„Unsere Heimat“, „Die Rede vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn  
A 1,80; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an  
jedem Werktag. — Verbreitete Zeitung im  
N.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und  
Verlag v. G. W. Jaffar (Karl Jaffar) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:  
„Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-paltige Borgzettel oder  
deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S.,  
Reklamezettel 60 S., Sammelanzeigen 40 S. Aufschl.  
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten  
Ausgaben und an besonderen Tagen, wie für  
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird  
keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk.Rto. Stuttgart 5113

Nr. 255

Gegründet 1827

Freitag, den 31. Oktober 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

### Politische Wochenschau

**Ist eine Sanierung überhaupt noch möglich? / Schacht's Wirken in Amerika / Frankreich wird ruhig / Hervés Gesunkener / Finanzsorgen des Reiches / Der Kampf um die Behandlung der Kriegsschuldfrage / Die Befestigung der „Baden“ / Preisfrenkung der Braunkohlen / Bergmannslos**

„Die Revision der Friedensverträge liegt nicht in hauptsächlich italienischem Interesse, sondern in dem Europas und der Welt. Das ist nicht sinnlos und undurchführbar, da diese Revisionsmöglichkeit auch in der Völkerbundsjahung vorgesehen ist. Sinnlos ist nur die Behauptung der Unbeweglichkeit der Verträge.“ So Mussolini am 8. Jahrestag des Faschismus. Also ganz dasselbe, was auch jeder Deutsche denkt. Die Reichsregierung hat aber erklärt, ehe man an einen Antrag für einen Zahlungsausschub oder für eine Veränderung des Youngplanes denken könne, müßten die deutschen Finanzen saniert und alle Möglichkeiten der deutschen Zahlungsfähigkeiten ausprobiert und erschöpft sein. Mindestens müsse das erste Zahlungsjahr abgewartet werden, bevor man weitere Schritte tue. Die große Frage ist nur, ob unsere Finanzen überhaupt noch „sanierbar“ werden können, nachdem es sich gezeigt hat, daß auch die bisherigen Youngzahlungen wiederum nur mit Hilfe des sogenannten Ueberbrückungskredits von 525 Millionen, also mit neuen Auslandsschulden, bezahlt werden konnten und daß dazu Inlandsanleihen aufgenommen werden müßten, um mit einiger Sicherheit in das neue Haushaltsjahr eintreten zu können.

Einen Fehlbetrag von einer Milliarde, wie ihn der Reichsfinanzminister vorläufig errechnet hat, kann die deutsche Wirtschaft nicht mehr ausgleichen. Mit mutiger Offenheit hat darauf auch Dr. Schacht in einer Rede in der Universität von Chicago am 28. Oktober hingewiesen. Er verwies auf die Tatsache, daß sich die vergrößerte Lage Deutschlands nach den ehernen Gesetzen der Weltwirtschaft auch auf die andern europäischen Länder ausdehnen müßte und sie habe nun auch Amerika erfasst. Die deutsche Not sei einzig auf die bisherigen Tributzahlungen zurückzuführen. Deutschland sei aber bereits derart mit Steuern überlastet, daß eine weitere Belastung, um die Tribute zahlen zu können, die deutsche Wirtschaft dem Abgrund zuführen müßte. Wenn die deutsche Wirtschaft und damit die Weltwirtschaft wieder gefunden sollen, so müssen die Tributlasten beseitigt werden.

Mussolinis Rede, die durch die fast gleichzeitige Rede Dr. Schachts loszulassen noch verstärkt wurde, hat in Paris natürlich nicht gefallen. Man liiert dort förmlich nach Gründen, warum die Italiener mit jedem Monat „aufschwinger“ werden. So schrieb das Pariser Blatt „Avenir“: „Die Heirat der italienischen Prinzessin mit dem König von Bulgarien, die Befestigung der Freundschaft mit Ungarn, die Annäherung an Deutschland, der Sieg der deutschen Faschisten (der Nationalsozialisten), die Erweiterung des Handelsverkehrs mit Rußland u. a. m. hätten Mussolini übermütig gemacht. Daher seine unerhörte Sprache. Man müsse ihm mit gleicher Klarheit antworten: „Frankreich will keine Revision“.

Das glauben wir gleich. Aber es ging und geht nicht immer nach dem Willen Frankreichs. Einmal schlägt doch für das schon heute ganz isolierte Frankreich die Stunde, wo es heißt: „Lasset uns zerreißen seine Bande und von uns werfen seine Seite!“ Immer deutlicher erkennt die Welt diesseits und jenseits des Ozeans, wie grundverlogen Frankreichs Geschrei von der „Sicherheit“ ist. Es will mit diesem fadensteinhigen Vorwand die wahre Absicht verschüllen: seine wachstümliche Aufrüstung. Es wird auch auf der nächsten Abrüstungskonferenz, die man in Genf beschlossen hat, jeden positiven Versuch in dieser Richtung sabotieren. Frankreich will zwei Dinge nicht: keine Revision, aber auch keine Abrüstung. Darum auch Hervés Angebot einer deutsch-französischen Verständigung oder gar Union an Seldte und Hitler lauter Gesunkener. Die tausendjährige Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen beweisen die völlige Vergeblichkeit solcher Unternehmungen. Ob Ludwig XIV. oder Napoleon I., ob Poincaré oder Tardieu, gleichviel, für alle gilt der Grundfatz: Deutschland muß zerstückt werden.

Die Reichsregierung hat augenblicklich alle Hände voll. Kaum hatte sie den Reichshaushaltplan für 1931 verabschiedet, so geht es an das große Finanzprogramm. Insgesamt sind es 30 Gesetze, die mit diesen beiden Materialien zusammenhängen. Sie beziehen sich u. a. auf die Einkommensteuer, die Umsatzsteuer, die Vermögenssteuer, den Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden, die Tabaksteuer und die Tabakzölle. Zwischen hinein verlangt der Städtetag einen Abbau der Aufgaben, die den Städten vom Reich zugewiesen sind. Wenn sie weniger vom Reich bekommen sollen, dann müsse man ihnen auch weniger zumuten, namentlich in der Verforgung der ausgesteuerten Erwerbslosen. Die Gehaltsabzüge bei ihren Beamten würden ihnen noch lange nicht das hereinbringen, was auf der andern Seite ihnen an gesetzlichen Wohlfahrtsleistungen zugewachsen sei.

Dann kommt auch unter vielem andern eine Entschleßung der deutschnationalen Reichstagsfraktion. Letztere

wendet sich unter Bezugnahme auf die amerikanische Shipstead-Resolution und den Vorstoß des bekannten amerikanischen Gelehrten Barnes in Sachen der Kriegsschuldfrage an die Reichsregierung mit der Anfrage, welche Schritte sie getan habe, „um diese Regungen des Weltgewissens zu unterstützen und die Rechtsgrundlage der Tributlast zu beseitigen“. Denn nachgerade sind wir auf eine schiefe Ebene geraten. Nicht wenige in Deutschland meinen, die Kriegsschuldfrage sei eben eine akademische, rein geschichtliche Angelegenheit, die höchstens mit der Ehre des deutschen Volkes etwas zu tun habe. Nein! Lord George aber und Poincaré, die Amerikaner Berger, Barnes, Shipstead und wie sie alle heißen, wissen es besser: Auf Grund der angeblichen Allenschuld Deutschlands sind wir rechtlich zu den Strafen des Versailles Diktats, namentlich zu den Reparationen verurteilt. Und wenn der berühmte Artikel 231 im Youngplan nicht wiederholt wurde, so geschah es nur aus Schen und aus dem bösen Gewissen heraus, das sich sagte: Die Anklage ist haltlos.

In Brasilien scheinen die Ausländischen mit ihrem Führer Vargas gefügt zu haben. Für uns Deutsche haben diese Unruhen in dieser großen amerikanischen Republik einen bitteren Beigeschmack bekommen: nämlich durch die Befestigung des Hamburger Dampfers „Baden“ in Rio de Janeiro. Die Brasilianer wollen natürlich ihre Schuld auf das Schiff abwälzen. Die nach der unglückseligen Beschließung (die 30 Menschenleben vernichtete) eingeleitete Untersuchung hat aber einwandfrei ergeben, daß den Kapitän-Kollin keine Schuld trifft. Die Brasilianer werden also die teure Zeche bezahlen müssen.

Recht bemerkenswert sind die Beschlüsse der Obersterfer

### Neueste Nachrichten

#### Vom Ausschuß für Auswärtiges Die Younganträge abgelehnt

Berlin, 30. Oktober. Der Reichstagsausschuß für Auswärtiges hat gestern einen Antrag angenommen, der ausspricht: Der Ausschuß habe mit größter Enttäufung von dem Bericht des Außenministers über die Abrüstungsverhandlungen in Genf Kenntnis genommen und festgestellt, daß die Staaten, die mit der Erfüllung ihrer rechtlichen und moralischen Verpflichtung zur Abrüstung seit Jahren im Rückstand sind, in Genf nicht einmal zu einem Beschluß veranlaßt werden konnten die allgemeine Abrüstungskonferenz zu beschleunigen. Dem restlos entwarfneten Deutschland werde die längst fällige Gegenleistung immer noch im ganzen Umfang rechtswidrig vorenthalten, manche Länder haben sogar ihre Rüstungen verstärkt. Dieser unhaltbare Zustand sei eine ernste Bedrohung der Sicherheit Deutschlands und der Ausschuß erwarte von der Reichsregierung, daß sie mit äußerstem Nachdruck die Abrüstung der andern Staaten fordere. — Gegen den Antrag stimmten die Sozialdemokraten und Kommunisten, die Deutschnationalen enthielten sich der Stimme.

Alle Anträge zum Youngtribut wurden mit wechselnden Mehrheiten abgelehnt, wobei Sozialdemokraten und Kommunisten jeweils gegen die Nationalsozialisten stimmten.

Von deutschnationaler Seite wird erklärt, die deutschnationalen Vertreter im Ausschuß haben sich bei dem von der Volkspartei und Graf Westarp eingebrachten Antrag über die Abrüstung der Stimme enthalten, weil dieser Antrag nachträglich auf Vereinbarung mit dem Reichskanzler vorgelegt worden sei, um die Younganträge verschwinden zu lassen.

#### Herrenlose deutsche Dollarguthaben

Berlin, 29. Okt. Wie dieser Tage aus Newyork gemeldet wurde, befinden sich in der Verwaltung des amerikanischen Treuhänders gegenwärtig noch rund 2 Millionen Dollar, die aus der Beschlagnahme deutschen Eigentums während des Kriegs in den Vereinigten Staaten stammen. Die Annahmefrist für die Rückzahlung dieser Guthaben läuft am 31. März 1931 ab. Der Treuhänder hat der deutschen Regierung eine Liste überhandt, auf der 3300 Personen oder Firmen verzeichnet sind, deren Eigentum der Beschlagnahme verfiel. Die Reichsregierung hat mit Hilfe des Bundes der Auslanddeutschen die Besitzer der rund 8 Millionen Mark zu ermitteln gelangt, doch ist es bisher nur gelungen, etwa 60 v. H. der in Frage kommenden Personen festzustellen. Ein großer Teil der Firmeninhaber, die inzwischen Amerika verlassen haben, hat sich bisher noch nicht gemeldet, viele Personen sind verstorben, ohne ihren Angehörigen Mitteilung davon gemacht zu haben, daß sie Werte besitzen, die der Beschlagnahme verfallen waren. Wenn auch ein Teil dieser Ver-

### Laespieler

Das Auswärtige Amt hat durch den deutschen Gesandten in Warschau gegen die zunehmende Deutschenhege in Polen Einspruch erheben lassen.

Nachdem im Ausschuß für Auswärtiges die Younganträge durch geschicktes Lavieren des Reichskanzlers teils mit Stimmengleichheit, teils mit geringer Stimmenmehrheit abgelehnt worden sind, werden, wie verlautet, die Kommunisten, die Nationalsozialisten und die Deutschnationalen im Reichstag wieder Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Brüning einbringen.

Der preußische Staatsrat hat einstimmig die Regierung eruchtet, die Tagesgelder für die Staatsratsmitglieder, die für die einzelnen Sitzungen je 37,50 Mark betragen, der Zeitnotlage entsprechend zu kürzen.

Eine Versammlung der konservativen Unter- und Oberhausmitglieder in England hat die kürzlich von einem Teil der Parlamentsmitglieder geordnete Veränderung in der Parteiführung mit 460 gegen 116 Stimmen abgelehnt. Baldwin bleibt also.

und der Rheinländer, die Stein- bezw. Braunkohlenpreise um 6 Prozent herabzusetzen. Die Reichsregierung hat sofort die erforderlichen Schritte getan, damit die Preisfrenkung bis auf den letzten Verbraucher, also auch im Hausbrand, spürbar werde. Wollen sehen, ob das eintrifft.

Raum sind die Toten von Nisdorf zur Ruhe gebettet worden, so hat noch am gleichen Tage ein Schlagwetter in der unter französischer Verwaltung stehenden Kohlenarube Maybach bei Saarbrücken etwa 100 wackeren Bergleuten das Leben geraubt. So wird das deutsche Volk im schwebenden Herbst von einer Trauer in die andere verkehrt. Bergmann sein — ein schweres Los! W. H.

mögensbesitzer sich bis zum Ablauf der Anmeldefrist noch melden dürfte, erscheint es doch ausgeschlossen, alle diejenigen aufzufinden, denen die freigegebenen Werte rechtmäßig gehören. Wenn die Besitzer sich bis zum Stichtag nicht gemeldet haben, verfallen ihre Guthaben dem Deutschen Reich, dem vom amerikanischen Treuhänder diese Beträge dann gutgeschrieben werden.

#### Die Lage des Metallarbeiterstreiks in Berlin

Berlin, 30. Okt. In den Siemens-Betrieben ist die Arbeit fast vollständig wieder aufgenommen worden. Vor dem Betrieb verhielten 400 Streikende aus fremden Betrieben durch Sprechbühne und Kettenbildung die Arbeitswilligen von der Wiederaufnahme der Arbeit fernzuhalten, was ihnen jedoch nicht gelang. Bei der Firma Osram haben bei einer Belegschaft von 3000 Mann etwa 1800 die Arbeit wieder aufgenommen, dagegen sind bei der AEG in der Brunnenstraße von 5000 Arbeitern bisher nur etwa 700 wieder zur Arbeit erschienen, während bei der AEG Turbine, die über eine Belegschaft von 1000 Mann verfügt, etwa 730 die Arbeit wieder aufgenommen haben. In vier kleineren Betrieben haben sich die Arbeiter wieder vollständig zur Arbeit eingefunden.

#### Das braunschweigische Regierungsprogramm

Braunschweig, 30. Oktober. Im Landtag gab der Vorsitzende des Staatsministeriums, Minister Dr. Küchenhoff eine Erklärung ab: Die Staatsausgaben müssen nun endlich der verminderten Staatskraft mit schärfsten Sparmaßnahmen angepaßt werden. Für die Anstellung und Beförderung der Wirtschaft in allen Zweigen durch Freimachung aller schaffenden Kräfte werde eine hauptaufgabe sein, ebenso aber auch die Erziehung der Jugend im Geist wahren Christentums, väterländischer Befinnung, des Verantwortungsgefühls gegenüber der Allgemeinheit und der deutschen Selbstbehauptung.

#### Die bayerische Postabfindung

München, 30. Oktober. Es scheint, daß bei der Stuttgarter Besprechung das erreicht worden ist, daß die Reichsregierung sich bereit erklärt hat, endlich wenigstens die Zinsen für die Summe zu entrichten, die das Reich durch den Uebergang der bayerischen und württembergischen Post an das Reich an diese Länder schuldet. Im Landtag teilte gestern der Präsident mit, daß die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Reichsregierung noch nicht abgeschlossen seien. Da aber die Zinssumme einen wesentlichen Teil für die Ausgleichung des bayerischen Staatshaushalts darstellte, könne das Gesetz über den Ausgleich des Staatshaushalts noch nicht verabschiedet werden. Der Landtag vertrat sich darauf bis Freitag.

Ministerpräsident Dr. Held hatte am Donnerstag in Berlin abermals eine Besprechung mit dem Reichskanzler über die Regelung der Postabfindung.

Frische Seefische in starrer Eispackung eingetroffen! Kabeljau Schellfische ff. Fischfilet sowie ff. neue Salzheringe Wilhelm Frey Lebensmittelhaus.

Ein kräftiger aufgeweckter Junge der Luft hat, das Schreinerhandwerk gründlich zu erlernen, findet gute Lehrstelle bei Ernst Spathefischm. Bau und Möbelwerkerei Ebbhausen b. Nagold

Bei Anzeigen die uns durch den Fernsprecher übermittelt werden, übernehmen wir keine Garantie für die richtige Wiedergabe und lehnen jede Verantwortung für etwaige Hörfehler ab. Auch eine Berichtigung oder Gratiswiederholung müssen wir ablehnen. „Der Gesellschafter“



Prozeß Hugenberg

Berlin, 29. Okt. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann heute der Prozeß gegen die Redakteure Wilhelm John vom „Berliner Lokalanzeiger“, Rudolf Fleming vom „Tag“, Schwendry von der „Deutschen Zeitung“ und den Reichstagsabgeordneten Geheimen Finanzrat Dr. Hugenberg wegen Beleidigung. Nach dem Volksbegehren hatte Geheimrat Dr. Hugenberg geschrieben: „Haben wir die Schlacht gewonnen oder nicht? Der sozialistische Reichsinnenminister wird das am 6. November mitteilen, wenn nicht inzwischen das Ergebnis revidiert worden ist!“ An anderer Stelle des Artikels ist noch die Redewendung „Heranrechnen“ gebraucht worden. Wegen dieses Artikels ist gegen Dr. Hugenberg als Verfasser und die drei Schriftleiter Anklage erhoben worden.

Auf Antrag des Oberstaatsanwaltes Köhler wurde das Verfahren gegen Dr. Hugenberg, der nicht erschienen war, abgetrennt. Sodann wurde in die Verhandlung eingetreten. Rechtsanwalt Dr. Gollnick stellte eine Reihe von Beweisanträgen, daß das Ergebnis des Volksbegehrens nach Angaben von Tausenden von Zeugen tatsächlich „revidiert“, d. h. künstlich geändert worden sei. Ein Schriftleiter des Scherl-Verlags sei eigens aus dem allgemeinen Dienst herausgenommen worden, um alle Zuschriften zu sichten, die über solche „Revidierungen“ berichteten.

Urteil im Prozeß Hugenberg

Berlin, 30. Okt. In dem Beleidigungsprozeß gegen Dr. Hugenberg und drei Schriftleiter verurteilte das Gericht die Schriftleiter Fleming vom „Tag“ und Schwendry von der „Deutschen Zeitung“ wegen öffentlicher Beleidigung zu je 150 Mark Geldstrafe. John vom „Berliner Lokalanzeiger“ wurde freigesprochen. Außerdem wurde den betreffenden Ministerien, denen „Retouchierung“ des Ergebnisses des Volksentscheids vorgeworfen worden war, die Befugnis zur Veröffentlichung des Urteils zuerkannt.

Die Königsberger Stadtverordneten lehnen die Steuervorlage ab

Königsberg, 30. Oktober. In der Mittwochssitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde als erster Punkt der Tagesordnung die Magistratsvorlage über die Deckung des Fehlbetrags von 4 Millionen Mark behandelt, die die Erhöhung der Biersteuer, die Einführung der Gemeindegetränke- und Bürgersteuer und die Sonderabführung der Königsberger Werke an die Stadtgemeinde in Höhe von zwei Millionen Mark beantragt. Der Ausschuß hatte alle vier Steuern abgelehnt. Der Oberbürgermeister wies nachdrücklich auf den Ernst der Lage hin und gab dann von einer Mitteilung des Regierungspräsidenten Kenntnis, daß für

den Fall, daß die Stadtgemeinde innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht die erhöhte Biersteuer und die Bürgersteuer einführen sollte, er selbst die erhöhte Biersteuer anordnen werde. Bei der Abstimmung wurden sämtliche vier Vorlagen abgelehnt.

Frühlose Entlassung von Streikenden im Bismarckrevier

Aachen, 30. Okt. Auf der Grube „Carl Alexander“ in Biesweiler sind 135 Mann, die sich an dem wilden Streik beteiligten, fristlos entlassen worden. Die Werkleitung ist bereit, einen größeren Teil der Entlassenen wieder einzustellen, wenn Ruhe und Ordnung in den nächsten Tagen nicht wieder gestört werden.

Konservativer Abänderungsantrag zur Antwortadresse auf die Thronrede

London, 29. Okt. Baldwin und Neville Chamberlain haben im Namen der konservativen Opposition einen Abänderungsantrag zur Antwortadresse auf die Thronrede angekündigt. Der Antrag gibt dem Bedauern darüber Ausdruck, daß es der Regierung nicht gelungen sei, Maßnahmen vorzuschlagen, die die Krise auf industriellem, landwirtschaftlichem und kaufmännischem Gebiet oder dem Anwachsen der Arbeitslosigkeit Einhalt zu tun.

Aufhebung des Alkoholverbots in den Vereinigten Staaten?

London, 30. Okt. „Daily Telegraph“ meldet aus New York, die Gegner des Alkoholverbots halten ihren Sieg für gesichert, denn beinahe drei Viertel der Wähler für die bevorstehenden Parlamentswahlen seien gegen das Verbot des Alkohols. Diese Bewegung werde auf den spanischen Umfang des Alkoholschmuggels und auf die allgemeine Bestechlichkeit zurückgeführt, die bei dem Verbot, die Beobachtung des Gesetzes zu erzwingen, hervorgerufen worden sei. Man erwarte, daß der Verkauf von Wein und Bier freigegeben, dagegen der Verkauf von starken Spirituosen unter die Aufsicht der Regierung gestellt werde. Alle Parteien seien aber einig, daß die öffentlichen Schankstätten, die sogenannten Salons, nicht wiederkehren dürfen.

Kämpfe auf Formosa

Tokio, 30. Okt. Die aufständischen Stämme im Inneren von Formosa unternahmen gestern einen Gegenangriff auf Mutscha. Es kam zu einem heftigen Kampf, in dessen Verlauf zwei japanische Polizeibeamte getötet wurden. Militärische Verstärkungen sind nach Mutscha unterwegs. Die Aufständischen haben der Mehrzahl ihrer Opfer die Köpfe abgehauen, die sie mit sich nahmen, als sie Mutscha räumten. Außer 86 Leichen hat man 308 Personen gefunden, die von den Aufständischen verwundet wurden.

Aus Stadt und Land

Magold, den 31. Oktober 1930.

Wer wollte sagen, daß er sicher wäre, nie in die Maschinerie böser Zungen zu geraten! In Parlamenten wie auf der Gasse wird die Ehre des Nächsten durchgedreht.

Heimat und Lied

Ein gutes Lied aus vollem Menschenherzen hat eine stille, wunderbare Kraft, Und wenn der Friede in den Tönen flüstert, Kommt auch der Friede in die wunde Brust. Theodor Körner.

Mag Kampf und Not unsere Kräfte verzehren und an unserer geplagten Seele nagen. Es gibt dennoch ein Etwas, das uns über diese Betrübnis hinweghilft und das in uns neuen Mut entlammt und Freude spendet: es ist das Lied, das von der Heimat singt das aus dem Herzen dringt und wieder Herzen entlammt. Mehr als einst greift der unerbittliche Lebenskampf in der neuen Zeit des Hastens und Jagens jedem einzelnen von uns an die Kehle und macht ihn oft müde und mutlos. Mehr als einst müssen wir aushalten und auf neue Wege finden, die uns zu neuem Licht, zu neuer Kraft führen. Und mehr als einst braucht unsere Seele Sonne und Wärme.

Wir müssen diese Kraftquellen aber suchen. Und sie zu finden ist nicht schwer. Das Gute — es liegt am Weg unseres Lebens, es liegt wie ein leiser duftiger Schleier über uns, über unseren Tälern, über unseren Bergen. Eine Melodie ist's, die irgendwo im Kreise von lieben Freunden oder draußen auf blauen Frühlingshöhen an unser Herz klingt und uns erweckt zu neuer Freude und Lust. Ein Lied ist's, das unser Innerstes aufhellt, das uns erinnert an frohe Jugendtage, das schöne Stunden wachruft und neue Saiten im Seelenkammerlein anschlägt.

Mögen böse Zungen uns Romantiker und Schwärmer nennen; sie werden nie und nimmer die Tiefe eines Liedes, die atmende Sehnsucht und den Schalmeyenklang einer schönen Melodie verspüren. Wer lange Zeit fern der Heimat weilt, in fernen Ländern fremden und seelenharten Menschen begegnet, und wer den Wohlklang deutscher Sprache vermisse, der vermag den Wert eines frischen Liedes zu schätzen. Zu den Verstärkungen aber reden wir nicht. Wohl aber richten wir unsere Worte an all die vielen tausend Herzen, die ihre Heimat, ihre Berge lieben und die aufzuwachen bei frohen Liedern, frischem Sang. Denn: frei schallt aus freier Brust das deutsche Lied.

Und dieses Lied, das tausendfältige Kräfte spendet, wird gepflegt und gehegt von unseren Gesangsvereinen. Sie sind der Hort und der Förderer hoher Bildungs- und Kulturwerte. Sie treiben edelste und wahrste Kulturarbeit, die die breiten Volksschichten erfasst. Ihre Aufgaben sind weitreichend, denn der Gesang überbrückt die Standes- und Konfessionsunterschiede, fördert und formt ganz unbewußt eine Volksgemeinschaft, die uns gerade in heutiger Zeit so bitter nottut.

Es muß unsere Aufgabe sein, diese Kulturarbeit und dieses Gemeinschaftsgefühl, das von den Gesangsvereinen ausgeht, zu fördern. Unsere Jugend müssen wir für das Lied begeistern. Keine Dugendmenschen wollen wir

erziehen, sondern eine selbständige frische und kampfsfrohe Generation mit klarem Blick für die Dinge der Welt. Sport und Spiel allein schaffen nicht den seelischen Ausgleich. Geht in die Gesangsvereine und laßt die Seele schwingen im Wohlklang des Liedes.

Vom Rathaus

Gemeinderatssitzung vom 29. Oktober 1930.

Anwesend: Der Vorsitzende Stadtschultheiß Maier und 13 Gemeinderäte. Krank sind die Herren Kaaf, Schraeder und Strenger.

Mitteilungen: Das Oberamt hat die Wahl der Kommandanten der Feuerschutzbestimmungen bestätigt. — Das Landesarbeitsamt gibt zu der Kostenträgerarbeit über die Abrechnung im Steinbruch Mittlerbergle eine Grundförderung von täglich 2.— M. Die üblichen Verpflichtungen werden eingegangen. — Für den im Vorjahr erworbenen Zuschüssen 1. Klasse ist der übliche 10prozentige Beitrag der Amtsförderung, 141.— RM, verwilligt worden. — Der Magoldbahnausschuss hält unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Gündert in Forstheim eine Sitzung am Dienstag, den 11. November, nachm. 2 Uhr, auf dem Rathaus in Magold ab. — Der Wasserleitungsanschluß des Wohlleberrischen Neubaus an der Lembergstraße wird genehmigt; ebenso die Verpachtung der Marktständeplätze auf ein Jahr mit einem Erlös von 300 RM. 50 S. Sämtliche Mitglieder des Gemeinderats verzichteten bis auf weiteres auf die Gewährung von Sitzungsgeldern ab 1. Oktober 1930.

Schafweideverpachtung: Die beiden Schafhalter August Schill, Schäfer hier und Karl Harer, led. Schäfer hier, sind übereingekommen, an den Gemeinderat das Gesuch zu stellen, die Schafweide zu teilen. Für die Bergweide bietet August Schill 700 RM pro Jahr und K. Harer ebenfalls 700 RM für die Talweide, zus. 1400 RM, gegenüber bisher 2200 RM. Bei der derzeitigen Lage der Schäfererei mußte mit einem Rückgang des Pachtpreises gerechnet werden. Der Gemeinderat hält das Angebot für angemessen und verpachtet die Weide auf weitere 2 Jahre.

Magold- und Waldachtkorrektion: Die Baurechnung ist abgeschlossen. — Die Gesamteinnahmen betragen 333 391 RM. 15 S in der Hauptkasse Staatsbeiträge und Ersparnisse des Elektrizitätswerks C. Klinglers Erben für die neue Wehranlage. Die Gesamtausgaben sind 541 013 RM. 56 S, jedoch sind eine Mehrausgabe von 207 622 M 41 S ergibt 7 622 RM. werden als rentierender Wert des erworbenen Rentschlerschen Wohnhauses und einiger Wiesen auf den Grundstock übernommen. Der Rest mit 200 000 RM ist durch Schuldaufnahme gedeckt. Die Schuld ist in 30 Jahren zu tilgen. Unter den Ausgaben befinden sich 91261 M 03 S für Grunderwerbungen, Kaufpreise und Nutzungsentfälligkeiten, darunter sind allein 68 000 Reichsmark für die Triebwerksabläufe u. das Rentschlersche Wohnhaus. Die Baukosten belaufen sich einschließlich aller Nebenleistungen, der Vermessungs- und Vermarkungskosten, der Entwurfskosten usw. auf 449 752 M 53 S. Im ganzen ist der Voranschlag eingehalten worden. Die Mehrkosten sind in der Hauptsache entstanden durch die während der Bauausführung beschlossenen Erweiterungen des Unternehmens. Ueber die Frage der Heranziehung der Anlieger zu den Anliegerleistungen i. S. des Art. 24 Abs.

den Vertrag mit den vereinbarten Bedingungen genehmigt der Bauordnung nach Maßgabe des entstandenen Nutzens wird in der nächsten Sitzung endgültig entschieden werden.

Wohnhausverkauf: Frau Weichenwarter Roth Witwe, hat das städt. Gebäude Nr. 47 an der Calwerstraße durch Kaufvertrag vom 21. ds. Mts. für 12 000 RM. erworben. Nach vorausgegangener Besichtigung hat der Gemeinderat mitgeteilt.

Mietfachen: Die durch den Tod von Lina Walz im „Röfle“ freigewordene 3-Zimmerwohnung wird an Chr. Kalmbach, Gipsermeister, hier, vermietet. — Auf Antrag der Stadtpflege und des Stadtbauamtes werden die staatlichen Richtlinien über die den Wohnungsinhabern obliegenden Ausbesserungen und Instandhaltungen auch für die städt. Mietgebäude übernommen, nachdem diese Grundsätze auf die Lehrerwohnungen bereits Anwendung finden. Den Mietern werden diese Richtlinien von der Stadtpflege noch bekanntgegeben werden.

Sonstiges: In Gemeinden mit Schlachthauszwang dürfen nach der Min.-Verf. v. 21. Oktober 1922 die Schlachttiere und Fleischbeschauer nur Tierärzte ausüben. Der neu auszubildende stellvertretende Laienfleischbeschauer braucht deshalb Befreiung von dieser Vorschrift durch das Ministerium. Eine solche Befreiung macht das Ministerium aber von der Erklärung der Stadtgemeinde abhängig, daß die Tätigkeit des nichttierärztlichen stellvertretenden Fleischbeschauers aufhöre, sobald ein zur Übernahme der Stellvertretung bereiter und geeigneter Tierarzt zur Verfügung steht. Dieser Vorbehalt hätte nur dann Bedeutung, wenn je einmal ein zweiter Tierarzt sich in Magold niederlassen würde. Da dies praktisch ausgeschlossen erscheint, so hat diese Erklärung eigentlich nur formale Bedeutung. Sie wird vom Gemeinderat abgelehnt. Es folgten noch Steuerfachen, Dekreturen und sonstige kleinere Gegenstände.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Bergfelden, O. L. Sulz, dem Hauptlehrer Karsh in Neuweiler, O. L. Calw, Entringen, O. L. Herrenberg dem Hauptlehrer Osterag in Dornach, O. L. Tübingen und Perouse, Oberamt Leonberg, dem Hauptlehrer Kamseier in Rustringen, O. L. Herrenberg übertragen.

Löwenlichtspiele.

„Schiff in Not“ betitelt sich der neue in den Löwenlichtspielen laufende Film, in dem die bekannte, bildhübsche Liane Haid die Hauptrolle spielen wird. Wie immer ist das Reiprogramm durch ein Lustspiel und die Wachenchau reichhaltig gestaltet. (Siehe Anzeige).

„Aus dem Schwarzwald“.

Die Oktober-Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins sind dieses Mal — vor allem in der Illustrierung — reichhaltig ausgefallen. Zunächst führen sie ihre Leser nach Dornach und zum Schwabentor, dann erzählen sie von der Gedächtnisfeier anlässlich des 300. Todestages von Johannes Kepler und von dem 100jährigen Bestehen des Kurhauses Kniebis-Lamm, geleiten uns zum Forsthaus Brotentautal und loben in Wort und Bild die fleißige Arbeit u. das Leben und Treiben verschiedener Ortsden, wenn sie ein Profitzen wittern.

Unsere Feiertunden.

Die Novelle „Die Detektivin“ beginnt jetzt nervenkitzelnd zu werden und man darf wohl gespannt sein, wie sich die ausgenüßene Geheimpolizistin aus der Schlinge zieht. — Dem Allerjüngsten ist das Titelblatt der Bilderbeilage gewidmet „Altes Friedhofportal“. Zu unserem neuen Roman „Rheinisch Blut“ möchte die Aufnahme aus der fröhlichen Pfalz passen. Zwei weitere Bilder bedeuten den Fortschritt im Verkehrsweisen: „Fotografie-Ente und der Zeppelin auf Schienen. Einen stimmungsvollen Abschluß bildet die Aufnahme „Aber den Menschen“.

Wegfall der Invaliden-Quittungsartenverzeichnisse. Vom 1. Januar 1931 ab kommen die seither von den Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung geführten Verzeichnisse über ausnekkte Quittungskarten in Wegfall. Um so notwendiger ist es, daß künftighin die Arbeitgeber und Versicherten der ordnungsmäßigen Führung und dem rechtzeitigen Umtausch der Quittungskarten sowie der sorgfältigen Aufbewahrung der Quittungskarten, der Aufrechnungsbescheinigungen, Krankheitsbescheinigungen und ähnliches vermehrte Aufmerksamkeit zuwenden, wenn sie sich vor Schäden bewahren wollen und eine strengere Handhabung der Ordnungsstrafbefugnisse der Landesversicherungsanstalt vermieden werden soll.

Krankengeld einbuße bei verspäteter Meldung. In weiten Kreisen der gegen Krankheit Versicherter ist die durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli geschaffene wichtige Bestimmung des § 216 Abs. 3 der V.D. noch unbekannt. Nach dieser Vorschrift ruht der Anspruch auf Krankengeld, so lange die Arbeitsunfähigkeit der Rasse nicht gemeldet wird. Der Versicherte geht in Krankheitsfall des Anspruchs auf Krankengeld u. wiederbringlich verlustig, wenn er seine Arbeitsunfähigkeit nicht spätestens im Zeitraum von sieben Tagen nach Beginn der Arbeitsunfähigkeit seiner Krankenkasse meldet.

Bewerbungen für die Marineoffizierslaufbahn. Die Frist für die Einreichung von Bewerbungen für die Marineoffizierslaufbahn (Seeoffiziere, Ingenieuroffiziere, Sanitäts-offiziere) und für die Marinezahlmeister (Marinederintendentursekretariat) Laufbahn wird in Uebereinstimmung mit der Bewerbungsfrist des Reichsheers künftig auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. März des dem Einstellungsjahr vorangehenden Kalenderjahrs festgesetzt.

Ehhausen, 30. Okt. Treibjagd. Auf der Treibjagd am getrigen Mittwoch wurden insgesamt 3 Rehe und 24 Hasen zur Strecke gebracht.

Effringen, 30. Okt. Vagergeschuppen. Der Darlehenskassenverein hat einen Lagergeschuppen erstellt, der nun seiner Vollendung entgegengeht. Günstige Lage mitten im Dorf, ein gefälliges Aeußeres und zweckmäßige Raumeinteilung sind seine Eigenschaften. Für die Aufstellung einer Sauggutreinigungsanlage ist ein genügend großer Raum vorgesehen. Die Planfertigung und Bauaufsicht besorgte die Bauberatungstelle der landw. Genossenschaft Stuttgart. Die Bauarbeiten wurden von hiesigen Handwerksmeistern in durchaus befriedigender Weise ausgeführt.

Altensteig, 30. Okt. Steuersekretär a. D. Hochzeitstag mit Frau

Gaugenwald, 30. Okt. Witwe Bärger hier gezeichneten Schwestern, bekränzt, ist sie ausgegangen. Im Jahr 1886 der Verhältnisse getrieben nach Nordamerika aus, auch auf diesem Wege Enttäuschungen erfahren Mann, und so mußte in die alte Heimat zu nem Dasein das hohe

Calw, 30. Okt. Berlin lebende Maler ter. Ueber seine Kunst hat dieser Tage in der historischer Dr. Ernst Wirth, in dem es u. a. Leben, ist seine Palet äußere Wachstumprozesse reiche unserer Zeit gefeierter Künstler seine o alle Fährnisse getrieben der Erkenntnisse und konnte, als er vielleicht hat. Rudolf Schlichter Schüler von Hans Th. Heimer im Schwarzwald im Körper — wirkt in allen seinen Bild Schlichter ist mit ganz und als solcher notwendiger Anteil am Mensch wegende. Nicht die Te seiner Kunst. Im Ubl seines, in der Größnis die Aufgabe, die uns Rudolf Schlichters stellten und Schatten in ditioneller Vorbildung führung der aktuellen Unterweltlichen in der Dingen. Diese Kraft größeren Galerien De Zeichnungen Rudolf Sch in ihm mit Recht ein jönlichkeiten, die in die

Freudenstadt, 30. Okt. Wurden am 1. April stelle des Arbeitsamts unterstützungsberechtigten Tag des Vorjahres, so gegenüber 208 zum selbst haben eine ganze Reihe aus der Ziegel- und S weder geschlossen oder ständiger Stilllegung der Haug und Ziegler in Die Ziegelei Joh. Haas ganzen Betrieb schließlich beschäftigt sind. Die W in Christofstal hat An terunterstützung für ih Frig Haid in Kloster Gaißer u. Bild in Lohn werden etwa 75 Mann rechnen, daß die Säge zum Erliegen kommt.

„Aus dem Schwarzwald“.

Die Oktober-Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins sind dieses Mal — vor allem in der Illustrierung — reichhaltig ausgefallen. Zunächst führen sie ihre Leser nach Dornach und zum Schwabentor, dann erzählen sie von der Gedächtnisfeier anlässlich des 300. Todestages von Johannes Kepler und von dem 100jährigen Bestehen des Kurhauses Kniebis-Lamm, geleiten uns zum Forsthaus Brotentautal und loben in Wort und Bild die fleißige Arbeit u. das Leben und Treiben verschiedener Ortsden, wenn sie ein Profitzen wittern.

Unsere Feiertunden.

Die Novelle „Die Detektivin“ beginnt jetzt nervenkitzelnd zu werden und man darf wohl gespannt sein, wie sich die ausgenüßene Geheimpolizistin aus der Schlinge zieht. — Dem Allerjüngsten ist das Titelblatt der Bilderbeilage gewidmet „Altes Friedhofportal“. Zu unserem neuen Roman „Rheinisch Blut“ möchte die Aufnahme aus der fröhlichen Pfalz passen. Zwei weitere Bilder bedeuten den Fortschritt im Verkehrsweisen: „Fotografie-Ente und der Zeppelin auf Schienen. Einen stimmungsvollen Abschluß bildet die Aufnahme „Aber den Menschen“.

Wegfall der Invaliden-Quittungsartenverzeichnisse. Vom 1. Januar 1931 ab kommen die seither von den Ortsbehörden für die Arbeiter- und Angestelltenversicherung geführten Verzeichnisse über ausnekkte Quittungskarten in Wegfall. Um so notwendiger ist es, daß künftighin die Arbeitgeber und Versicherten der ordnungsmäßigen Führung und dem rechtzeitigen Umtausch der Quittungskarten, der Aufrechnungsbescheinigungen, Krankheitsbescheinigungen und ähnliches vermehrte Aufmerksamkeit zuwenden, wenn sie sich vor Schäden bewahren wollen und eine strengere Handhabung der Ordnungsstrafbefugnisse der Landesversicherungsanstalt vermieden werden soll.

Krankengeld einbuße bei verspäteter Meldung. In weiten Kreisen der gegen Krankheit Versicherter ist die durch die Notverordnung des Reichspräsidenten vom 26. Juli geschaffene wichtige Bestimmung des § 216 Abs. 3 der V.D. noch unbekannt. Nach dieser Vorschrift ruht der Anspruch auf Krankengeld, so lange die Arbeitsunfähigkeit der Rasse nicht gemeldet wird. Der Versicherte geht in Krankheitsfall des Anspruchs auf Krankengeld u. wiederbringlich verlustig, wenn er seine Arbeitsunfähigkeit nicht spätestens im Zeitraum von sieben Tagen nach Beginn der Arbeitsunfähigkeit seiner Krankenkasse meldet.

Bewerbungen für die Marineoffizierslaufbahn. Die Frist für die Einreichung von Bewerbungen für die Marineoffizierslaufbahn (Seeoffiziere, Ingenieuroffiziere, Sanitäts-offiziere) und für die Marinezahlmeister (Marinederintendentursekretariat) Laufbahn wird in Uebereinstimmung mit der Bewerbungsfrist des Reichsheers künftig auf die Zeit vom 1. Januar bis 31. März des dem Einstellungsjahr vorangehenden Kalenderjahrs festgesetzt.

Ehhausen, 30. Okt. Treibjagd. Auf der Treibjagd am getrigen Mittwoch wurden insgesamt 3 Rehe und 24 Hasen zur Strecke gebracht.

Effringen, 30. Okt. Vagergeschuppen. Der Darlehenskassenverein hat einen Lagergeschuppen erstellt, der nun seiner Vollendung entgegengeht. Günstige Lage mitten im Dorf, ein gefälliges Aeußeres und zweckmäßige Raumeinteilung sind seine Eigenschaften. Für die Aufstellung einer Sauggutreinigungsanlage ist ein genügend großer Raum vorgesehen. Die Planfertigung und Bauaufsicht besorgte die Bauberatungstelle der landw. Genossenschaft Stuttgart. Die Bauarbeiten wurden von hiesigen Handwerksmeistern in durchaus befriedigender Weise ausgeführt.

Altensteig, 30. Okt. Steuersekretär a. D. Hochzeitstag mit Frau

Gaugenwald, 30. Okt. Witwe Bärger hier gezeichneten Schwestern, bekränzt, ist sie ausgegangen. Im Jahr 1886 der Verhältnisse getrieben nach Nordamerika aus, auch auf diesem Wege Enttäuschungen erfahren Mann, und so mußte in die alte Heimat zu nem Dasein das hohe



inbarten Bedingungen genehmigt. Die Angelegenheit des entlassenen Nutzeigentums ist endgültig entschieden.

**Weichenwarter Roth Witwe.** 47 an der Calwerstraße durch einen Schlaganfall am 27. d. M. im Alter von 72 Jahren verstorben. Hinterlassen hat der Gemeinderat eine Erbschaft von 12 000 RM. Erworben hat der Gemeinderat eine Erbschaft von 12 000 RM.

**Tod von Lina Walz** im Alter von 72 Jahren verstorben. Hinterlassen hat der Gemeinderat eine Erbschaft von 12 000 RM. Erworben hat der Gemeinderat eine Erbschaft von 12 000 RM.

**Calw, 30. Okt.** Ein erfolgreicher Calwer ist der in Berlin lebende Maler und Graphiker Rudolf Schlichter. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit hat er sich auch als Schriftsteller betätigt.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Altensteig, 30. Okt.** Den 70. Geburtstag feierte gestern Steuersekretär a. D. Fegert gleichzeitig mit seinem 40. Hochzeitstag mit Frau Frida Fegert, geb. Württemberg.

**Gaugenwald, 30. Okt.** Als älteste Einwohnerin ist Witwe Böhler hier gestorben. Nach reichen Erleben, nach manchem Schwestern, besonders zuletzt nach langer Krankheit, ist sie als müde Pilgerin gerne zur Ruhe gegangen.

**Calw, 30. Okt.** Ein erfolgreicher Calwer ist der in Berlin lebende Maler und Graphiker Rudolf Schlichter. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit hat er sich auch als Schriftsteller betätigt.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

**Freudensadt, 30. Okt.** Arbeiterentlassungen. In der Fabrik von Freudensadt sind 122 Arbeiter entlassen worden. Die Entlassungen sind auf den Rückgang der Produktion zurückzuführen.

73jährigen Gattin erschossen aufgefunden. Beide hatten sich getrennt mit einem Revolver erschossen. Das Ehepaar war frank und hat die Tat vermutlich aus diesem Grund begangen.

**Von einer Kuh getreten.** Als in Niedereichach (bei Billingen) die 78 J. a. Frau Rosalie Herbst mit einem Fuhrwerk vom Feld heimkehrte, wurde sie von einer Kuh zu Boden geworfen und derart zugerichtet, daß sie schwere Kopfverletzungen erlitt. Trotz sofortiger Operation starb die Frau.

**Tot aufgefunden** wurde in Konstanz am Mittwoch vormittag der Kommandeur des Konstanzer Jägerbataillons, Major Kuland, der erst am Tag zuvor den Truppenteil übernommen hatte. Diensttag abend hatte aus Anlaß der Befehlsübernahme durch Major Kuland eine Feier im Offizierskasino stattgefunden, der Kuland beiwohnte. Näheres ist nicht bekannt.

**Schlagwetterexplosion in Belgien.** Auf der Zeche „Forté Taillé“ in Montigny le Tilleul hat sich eine Schlagwetterexplosion ereignet. Fünf Bergarbeiter sind erstickt.

**Umbildung der belgischen Gendarmerie.** Der belgische Kriegsminister hat beschlossen, eine vollständige Umbildung der belgischen Gendarmerie vorzunehmen. Nach der neuen Vorlage sollen drei Regimenter berittene Gendarmerie gebildet werden, die in Kriegszeiten im Aufklärungsdienst Verwendung finden und mit Maschinengewehren und leichten Geschützen ausgerüstet werden sollen.

**Erdstöß in Italien.** In Mittelitalien wurde am Mittwoch an mehreren Stellen ein Erdstöß verspürt. In Ancona stürzten einige Häuser ein, mehrere Gebäude sind stark beschädigt. Einige Personen wurden verwundet. Die telephonischen und telegraphischen Verbindungen mit den benachbarten Dörfern sind unterbrochen.

**Vom Flugzeug getroffen.** Auf dem Flugplatz von Rom wurde der Direktor Morandi von der italienischen Fluggesellschaft, als er das eben eingetroffene Riesenflugzeug Junkers C 38 fotografieren wollte, von einem landenden andern Flugzeug erfaßt und sofort getötet.

### Letzte Nachrichten

**Ministerbesprechung über die Abrüstungsfrage.** Berlin, 31. Okt. Nachdem der Auswärtige Ausschuß des Reichstags in seinen letzten Sitzungen eingehend über den Stand der Frage der allgemeinen Abrüstung beraten und die in der Presse veröffentlichte Entschliessung gefaßt hat, hat, wie wir hören, gestern über die gleiche Frage unter Vorsitz des Herrn Reichskanzlers und unter Hinzuziehung

## Handel und Verkehr

### Ueberfälligkeit des schweizerischen Geldmarktes

Der schweizerische Geldmarkt ist so überfällig, daß die Zinssätze für kurzfristige Auslandsdepots zusehends tiefer gedrückt werden, es sollen sogar schon Depotanträge von schweizerischen Banken abgelehnt worden sein. Besonders werden viele Reichsmarktwerte in Frankenteur umgewandelt. Schweizerisches Geld soll von deutscher Seite schon mit Aufgeld erworben worden sein, da man in Deutschland kein Vertrauen zur deutschen Währung habe. Der Schweizerischen Nationalbank sind in letzter Zeit erhebliche Beträge in großen Noten entzogen worden. Die Fülle des schweizerischen Geldmarktes hat die weitere Folge, daß Anleihen von schweizerischen Kantonen und Gemeinden nimmend durchweg zu dem billigen Zinssatz von 4 Proz. gegeben bzw. ältere höherverzinsliche Anleihen zu diesem Zinssatz umgewandelt werden können. Auch der Grundkredit ist teilweise schon auf den Satz von 4,75 Proz. heruntergegangen.

**Berliner Dollarkurs, 30. Oktober.** 4,193 G., 4,201 B. Dt. Wkt. 54,50. Dt. Wkt. ohne Ausl. 6,60.

**Berliner Geldmarkt, 30. Oktober.** Tagesgeld 6-7,75 v. 5. Monatsgeld 6-7,5 v. 5.

**Privatdiskont:** 4,875 v. 5. kurz und lang.

**Erhöhung der Auslandsbürgerschaft des Reichs.** Wie verlautet, hat die Reichsregierung ihr Einverständnis erklärt, die für Sozialversicherung bestehende Auslandsbürgerschaft des Reichs, die bis 60 Proz. beträgt, auf 75 Prozent zu erhöhen, wobei 30 Prozent auf die Länder entfallen, während die restlichen 40 Prozent vom Reich übernommen werden.

**Die Klage wegen Aufwertung der Schutzgebietenanleihe abgewiesen.** In einem Prozeß gegen das Deutsche Reich wegen Erfüllung der Reichsbürgerschaft für die Schutzgebietenanleihe hat das Landgericht in Berlin die Klage abgewiesen. Die gleiche Entscheidung fällt das Gericht bezüglich der Klage wegen Aufwertung der Schutzgebietenanleihe.

**Der preussische Staatshaushalt für 1929** schließt mit einem Fehlbetrag von 17,6 Mill. M. ab, während der Haushalt 1928 einen Ueberschuß von 300 000 M. ergeben hatte.

**Brandschäden in Deutschland.** Alljährlich werden durchschnittlich in Deutschland Werte im Betrag von etwa 400 Millionen Mark oder 1,1 täglich vernichtet. Von den Nachbarn sind die durch Schadenfeuer unternommen, könnten dauernd 200 000 Menschen ernährt werden. Fast drei Viertel aller Brände werden durch unvorsichtiges Umgehen mit Feuer und Licht, zumeist Kinder usw. verursacht. Also Vorsicht!

**Weltere Erhöhung der Spareinlagen.** Die Spareinlagen bei den Sparkassen des Deutschen Reichs haben im September eine Erhöhung von 10 094 Mill. RM. auf 10 143 Mill. RM. erfahren. Den Einzahlungen von 538 Mill. RM., davon 0,7 Mill. RM. Aufwertung und 1,3 Mill. RM. Zinszuflüssen, standen Auszahlungen von 484 Mill. RM. gegenüber. Im Giroverkehr zeigt sich seit längerer Zeit wieder ein Rückgang, und zwar von 1535 Mill. RM. auf 1493 Mill. RM., d. h. auf den Stand von etwa Mitte Mai.

**Gefallsabbau im Baugewerbe.** Das Tarifamt für die technischen Angestellten im Baugewerbe des Vertragsgebietes Westdeutschland hat am 30. Oktober folgenden Spruch gefaßt: Die Gehälter der technischen Angestellten des Baugewerbes, Vertragsgebiet Westdeutschland, werden ab 1. Oktober 1930 um 3 Prozent und ab 1. Januar 1931 um weitere 3 Prozent, also von diesem Termin ab um insgesamt 6 Prozent abgebaut.

**Nationalsozialistische Anträge gegen die Getreidebesetzung.** Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat einen Gesetzentwurf über die handelsrechtlichen Lieferungs- und Abnahmeverträge in Getreide- und Mühlenfabriken ein-

der Chefs der Heeres- und Marineleitung auch eine Besprechung zwischen den beteiligten Reichsministern stattgefunden. Gegenstand dieser Besprechung war die von Deutschland in der Abrüstungsfrage zu befolgende Politik, sowie insbesondere diejenigen Punkte, die mit dem Programm der in der nächsten Woche in Genf zusammen tretenden Vorbereitungen der Abrüstungskommission zusammenhängen. Die Führung der deutschen Delegation für diese Kommission ist wiederum dem Botschafter a. D. Graf Bernstorff übertragen worden. Der Delegation gehören außerdem als Vertreter des Reichswehrministeriums der Admiral Freiherr von Freyberg und der Oberst von Schönheim, sowie einige weitere Sachverständige an.

### Reichstagsitzung am 3. Dezember.

Berlin, 31. Okt. Der Vortag der Reichstags hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, in der der nochmaligen kommunistischen und nationalsozialistischen Anregung, den Reichstag früher einzuberufen, nicht stattgegeben wurde. Die nächste Reichstagsitzung findet daher am 3. Dezember statt.

### Prälat D. Dr. Schofer gestorben.

Freiburg, 31. Okt. Wie die Freiburger Tagespost meldet, ist der Führer der badischen Zentrumspartei, Prälat D. Dr. Schofer, in der Nacht zum heutigen Freitag einem Herzschlag erlegen.

### Gewaltiger Felssturz im Riesengebirge.

Berlin, 31. Okt. 100 000 Kubikmeter Fels stürzten gestern, dem Lokalzeitung zufolge, unter gewaltigem Geräusch vom Südhang der Wollenburg im Riesengebirge ins Tal. Die Steinmassen begruben eine Fläche von 60 mal 400 Meter. Die Schuttmassen haben Wälder, Wiesen- und Obstkultur zerstört. Durch den Absturz verringerte sich die Wollenburg um 10 Meter. Soweit bis jetzt festgestellt ist, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

### Erdbeben in Italien.

Rom, 31. Okt. Aus gestern abend von den Präfekten eingegangenen Berichten über ein Erdbeben ergibt sich, daß in Senigallia 10 Todesopfer zu beklagen sind, während in früheren Meldungen von 20 Toten gesprochen wurde; die Zahl der Verletzten in Senigallia beträgt 275, darunter 23 Schwerverletzte. In Ancona sind 3 Tote und 54 Verletzte festgestellt worden. In mehreren Ortschaften der Provinz haben zahlreiche Häuser Risse erhalten, ohne daß Personen dabei zu Schaden gekommen wären. In 58 Gemeinden der Provinz Fojaro sind bisher 24 Verletzte gezählt worden. In sämtlichen von dem Erdbeben heimgesuchten Ortschaften schreiten die Rettungsarbeiten schnell voran.

gebrannt. Danach sollen die seitens des Getreidehandels abgeschlossenen Termingeschäfte in Getreide- und Mühlenfabriken mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft werden. Alle nach Antragsstellung des Gesetzes abschließenden handelsrechtlichen Lieferungsverträge sollen nichtig sein, wenn die Ware bei Abschluß nicht Eigentum des Verkäufers ist. Zumiderhandelnde Händler sollen für die Dauer von zwei Jahren vom Börsenverkehr ausgeschlossen werden. Ein weiterer Antrag ersucht die Reichsregierung, zur Strafen Durchführung des Brotgesetzes zu bestimmen, daß 60 Proz. Roggenmehl ein Mehl ist, das seinen höheren Nagehalt als 0,6 Prozent hat. Die Reichsregierung wird ersucht, baldigt einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Einführung eines ausreichenden Weizenkleinzolls vorsieht.

**Weitere Verschlechterung in der Kalkindustrie.** Der Kalkabsatz hat sich in den Monaten September und Oktober weiter verschlechtert. Der Verband bleibt bis zu 40 Proz. hinter dem der Vergleichszeit im Vorjahr zurück. Sehr ungünstig war der Absatz von Baukalk. Das Beschaffungsprogramm der Reichsregierung ist auf den Absatz der Kalkindustrie bisher ohne jede Wirkung geblieben. In Kalksteinfabriken beträgt der Absatzausfall stellenweise über 40 Prozent. Am 3. Vierteljahr betrug der Gesamtabsatz an Brandkalk (in 1000 Mg.) 949 gegen 1371 t. B., an kohlenfreiem Kalk 187 (242) und an Rohsteinen 633 (956).

**Ohne Lohnsenkung keine Kohlenpreiserhöhung.** Im obersteilischen Bergbau hatten die Arbeitgeber den Lohnsatz gekündigt mit dem Zweck einer Lohnsenkung. Der Schiedsspruch des Schlichters bestimmte aber, daß die derzeitigen Löhne bis 31. Januar 1931 weiter zu zahlen seien. Die Arbeitgeber haben den Schiedsspruch abgelehnt, die Arbeitnehmer haben ihn angenommen und die Verbindlichkeitserklärung beantragt. Das Kohlenlohn hat nun beschlossen, die bereits zugesagte Preiserhöhung für Steinkohlen vorläufig zurückzugeben und sie von der Stellungnahme des Reichsarbeitsministeriums zum Schiedsspruch abhängig zu machen.

**Mehlpriiserhöhung.** Die Süddeutsche Mühlenkonvention hat den Preis für Weizenmehl Spezial 0 um 1 Mk. auf 41,50 Mk. pro Doppelpentner erhöht.

**Konkurse:** Karl Pflüger, Baugeschäft in Stuttgart-Göbenberg. — Nachlaß des Dekorationsmalers Eberhard Meyerger in Stuttgart. — Friedrich Hofmann, Tabakwarengroßhandel in Stuttgart. — Johann Ostertag, Landwirt und Schreiner in Ellwangen.

**Vergleichsverfahren:** Frau India Mayer, Ingenieurwitwe in Stuttgart-Degerloch, Inh. d. Firma Gustav Göppinger, Ausrüstung und Großhandel in Baumwoll- und Leinwandwaren und Futtermitteln in Stuttgart. — Felix Kleindienst, Butter- und Käsegroßhandel in Heilbronn. — Firma L. Burthardt u. Weber, Maschinenfabrik in Reutlingen. — Christian Fischer, Eischrankgeschäft und Möbelfabrikation in Beringen. — Georg Fuhs, Kurzwarenhändler in Heidenheim. — Firma Heinrich Hieber, Inh. Hartwig Schmitt, Werkzeugfabrik in Souppheim.

Wie verlautet, stehen einige bedeutende Stuttgarter Firmen vor der Notwendigkeit, Vergleiche beantragen zu müssen.

**Zahlungsinsuffizienzen.** Herren- und Damenmodefirma W. Terje GmbH, Köln. Mangels Masse eingest. — Tuchfabrik Mayer u. Lorenz, München-Glabach. — Band- und Spinnfabrik Karl Sandweg u. Sohn, Wuppertal-Sandfeld. — Herren- und Knabenkleidung E. Feldmeyer-Japp, Münster i. W. Schulden 200 000 Mark. — Metallwerke Knodt u. G., Frankfurt a. M. — Warenhaus C. Nobel, Frankfurt a. M. — Bankhaus G. H. Fischer, Halle-Berlin. Konkurs. — Sächsischer Konferenzrat v. B. Augustin u. G., Leipzig. Verlust des Aktienkapitals von 800 000 Mark.



Stuttgarter Schlachthofmarkt, 30. Okt. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 2 Ochsen, 1 Bullen, 50 Jungbullen, 54 Jungkinder, 8 Kühe, 173 Kälber, 485 Schweine. Davon blieben unverkauft: 10 Jungbullen und 30 Jungkinder. Verkauf des Marktes: Großvieh schleppend, Ueberstand Kälber ruhig, Schweine mäßig belebt.

Table with columns for 'Ochsen', 'Bullen', 'Jungkinder', 'Kühe', 'Kälber', 'Schweine' and sub-columns for 'ausgemästet', 'vollfleischig', 'fleischig', 'gering genährt' with corresponding prices.

Viehpreise. Biberach: Kühe 180-500, Kalb 300-570, Jungvieh 175-280. - Laupheim: Kälber und Böden 225-400, Kalb 510, Kühe 400, Färren 390. - Neuhausen a. F.: Jungvieh 182-400, Kalb 460-700, Kühe 300-600. - Bellberg: Kühe 300-592, Rinder 230-520, Jungvieh 165-220 M.

Schweinepreise. Biberach: Milchschweine 10-25, Käufer 50 bis 75. - Laupheim: Milchschweine 20-22. - Neuhausen a. F.: Milchschweine 11-22. - Wangen i. A.: Ferkel 16-22. - Weilerstadt: Milchschweine 12-17 M.

Wangen i. A., 30. Okt. Pferdemarkt. Zufuhr etwa 35 Pferde. Preise 900-1400 M.

Stuttgarter Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof, 30. Oktober. Seit 25. Oktober sind 215 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Preußen 4, Oesterreich 54, Schweiz 3, Südlawien 30, Italien 23, Frankreich 12, Schweden 9, Rumänien 1, Holland 1, Litauen 16, Ungarn 1, Belgien 1, Lettland 3, Russland 2. Nach auswärts sind 57 Wagen abgegangen. Preis heute mäßig, für 10 000 Kilo von 2200-2650 M. Im Kleinverkauf von 13.50-15 M für 50 Kg. Eine größere Anzahl Wagen Tafeläpfel stehen ebenfalls zum Verkauf.

Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz, 30. Oktober. Zufuhr: 250 Ztr., Preis 15.50 M. d. Ztr.

Stuttgarter Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz, 30. Okt. Zufuhr 200 Ztr., Preis 3-3,50 M. für 1 Ztr.

Wetter

Im Norden macht sich starke Zyttonentätigkeit bemerkbar. Für Samstag und Sonntag ist immer noch vielfach bedecktes und zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Sente noch

müssen Sie den „Gesellschaftler“ bestellen, wenn eine unverzügliche Weiterlieferung gewährleistet werden soll.

Beilagen-Hinweis.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Georg Krauß, Karlsruhe, Baumeisterstraße 4 bei, die Bestellung „Im traulichen Heim“ jederzeit entgegennimmt.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Mäntel und Anzüge in großer Auswahl Oscar Rapp Spezialgeschäft für Herrenbekleidung Nagold, Neustraße 3

Am Sonntag, den 2. November, ist mein Geschäft von 11 bis 3 Uhr geöffnet

Bekanntmachung.

Die Gebäudesteueranmeldung auf 1. Januar 1930 ist abgeschlossen. Das Ergebnis liegt vom 4 bis 18. November ds. Js. zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus auf. Einsprüche können vom 4. November bis 3. Dezember 1930 geltend gemacht werden.

Nagold, den 31. Oktober 1930. Stadtschultheißenamt: Maier.

Verband oberschwäb. Fleckviehzuchtvereine Ulm a. D. 22. Zuchtviehversteigerung mit Prämierung am Mittwoch, den 12. November 1930, vormittags 9 Uhr in Ulm a. D. (Mag. Eith-Halle).

Das neue Winterkleid ist wirklich diesmal eine Notwendigkeit, denn die Mode bringt andere Formen als letztes Jahr. Meine große Auswahl der neuesten Modelle aus Flamingo, Charmeuse, Wollveloutine, Popeline usw. wird auch Ihren Beifall finden. Sie werden Ihnen gerne unverbindlich gezeigt. Christian Schwarz Bahnhofstraße.

Aenderung der Sprechstunden: Ab 1. November findet die Morgensprechstunde werktags von 8-10 Uhr statt, die Abendsprechstunde bleibt Montag bis Freitag von 6-7 Uhr. Dr. med. Köbele prakt. homeop. Arzt und Geburtshelfer Haiterbacherstr. 25

Saalbau z. Löwen Sonntag, den 2. Nov. von 1/23-12 Uhr letzte große Herbst-Tanzunterhaltung bei erstklassiger Streich- u. Musik ausgeführt von einer Abteilung des Trompeter-Korps des Reiterregiments 18 Stuttgart-Cannstatt. Eintritt frei!

Erfrischen und stärken Sie sich bei Ihrer Fahrt nach Tübingen in der seit 1865 altbekannten Gaststätte „Seegerei“ Ecke Herrenberger- und Belthiestrasse Gutes bürgerliches Haus Gutes Essen und Trinken selbstverständlich Direkt an der Antolinie Nagold-Tübingen.

Öwenlicht-Spiele Nagold Nur Freitag und Samstag abend 8.15 Schiff in Not in 8 Akten Hauptdarstellerin die beliebte Liane Paib sowie Lustspiel und die Neueste Wochenschau.

Kanarienhähne prima Sänger 7 und 8 M. Weibchen 2 M. Ch. Reinfelder Altburg b. d. „Krone“, Hauptstr. 62. Brautkränze Brautschleier sowie Ansteckblumen Frida Pilomm Vorstadtplatz.

Alle Arten fortenechter Obstbäume Johannis- u. Stachelbeere, hochstämmige, Rosen- und Beerensträucher, sowie sämtliche Waldpflanzen empfehle ich zu billigsten Tagespreisen Johannes Reule Obst- und Forst-, Baumschulen Nagold, Fernsprecher 78

Herren- und Knabenmäntel Pelerinen Windjacken Pullover Lumberjacken Breeches- und Knickerbockerhosen äußerst preiswert bei schöner Auswahl empfiehlt Christian Theurer

Die Getreidemühle Mötzingen verkauft fortlaufend Ia. Weißmehl sowie gutes Bauernbrotmehl durch Ph. Krauß, Nagold, Calwerstr. Hermann Stidel, Herrenbergerstr.

An jedem Freitag die Kölnische Illustrierte Zeitung Alle wichtigen Ereignisse. Sport, Mode, Rätsel etc. In bestem Tiefdruck

Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold Klein-Continental nur RM. 260,00 Venus (Stärke A) beseitigt. Preis M 2.75. - Gegen Sommersprossen (Stärke B) Preis M 2.75. Drog. Hollaender, Nagold

Nagold. Eine junge Milch-Kuh verkauft wegen Platzmangel M. Zinser, Insel 12.

SpB. 1911 e. V. Nagold Samstag, 1. Nov. 1. Versammlung in Emmingen Abf. 8 U. ab „Adler“ Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Samstag Mezel-Suppe in der „Rose“

Kleinere 2 Zimmer-Wohnung an alleinstehende Person sofort zu vermieten. Wer? fragt die Geschäftsstelle des Blattes.

Amts-... Mit den illustrierten „Unsere Heimat“... Belegpreise... Nr. 256... Schüler-Welt...